

Zur europäisch-chinesischen Zusammenarbeit in Europas Peripherie

*Shanghai International Studies University und
Konrad Adenauer Stiftung*

1. Dezember 2019

Dr. Maximilian Mayer

University of Nottingham Ningbo

Übersicht

- Grundlegende Veränderung globaler und regionaler Sicherheitsarchitektur
 - EU-Außenbeziehungen und Sicherheit
 - Chinas „Belt and Road Initiative“
 - Strategische Prioritäten bestimmen
- China als Stabilisierungspartner denken?

Globale Destabilisierung und Eskalation

- Trump-Regierung (NATO, Iran, Russland, Syrien, Handelskonflikte)
- Ein dauerhaft irritierendes Amerika: Auseinanderdriften mit Europa? Debatte um „Äquidistanz“
- Destabilisierung der nuklearen Abschreckung und Abrüstungsverträge (Nordkorea, INF, Russland)
- Wachsendes Misstrauen und Bedrohungsperzeption zwischen USA und China (Thukydides-Falle?)
- Europa in der „Zange“?
- Was sind Europas Position, Interesse und Strategie ?

TIME

Nothing to See Here.



ABANDON SHIP







Neue Bedrohungsperzeption in Europa

- Europas Sicherheitslandschaft hat sich dramatisch verändert, Kriege und Bürgerkriege im Umfeld
- NATO: Trend sinkender/stagnierender Verteidigungsausgaben (außer Baltikum)
- Migrationsdruck aus den umliegenden Regionen
- Brexit, Verteidigungsfähigkeit, Relevanz der Sicherheitsfragen

Die EU Kommission hat die Bedrohungslage neu definiert

“Europe needs to toughen up. Nowhere is this truer than in our defence policy.”

(European Commission’s president, Jean-Claude Juncker, “State of the Union” Rede am 14. September 2016)

*„**We live in times of existential crisis**, within and beyond the European Union. Our Union is under threat. Our European project, which has brought unprecedented peace, prosperity and democracy, is being questioned. To the east, the European security order has been violated, while terrorism and violence plague North Africa and the Middle East, as well as Europe itself.“*

(Shared Vision, Common Action: A Stronger Europe A Global Strategy for the European Union’s Foreign And Security Policy, Juni 2016, S. 8)



Ministry of Foreign Affairs

Strengthening diplomacy

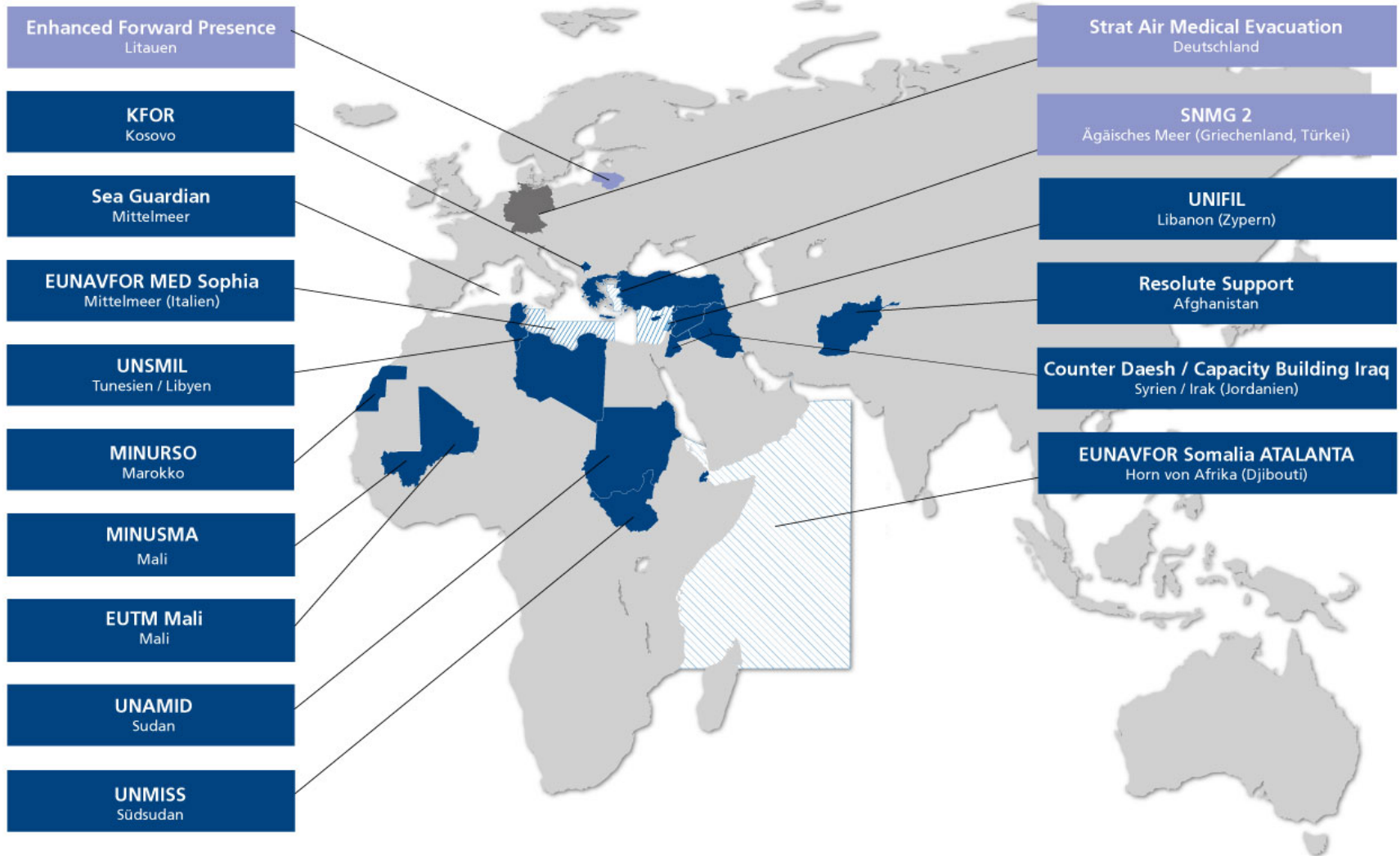
At the Ministry
COUNTRIES: Iraq, Syria, Libya, Yemen, Ukraine and Russia
THEMES: Counterterrorism, security and migration



Extra capacity to benefit trade

Migration flows

Einsätze und einsatzgleiche Verpflichtungen der Bundeswehr



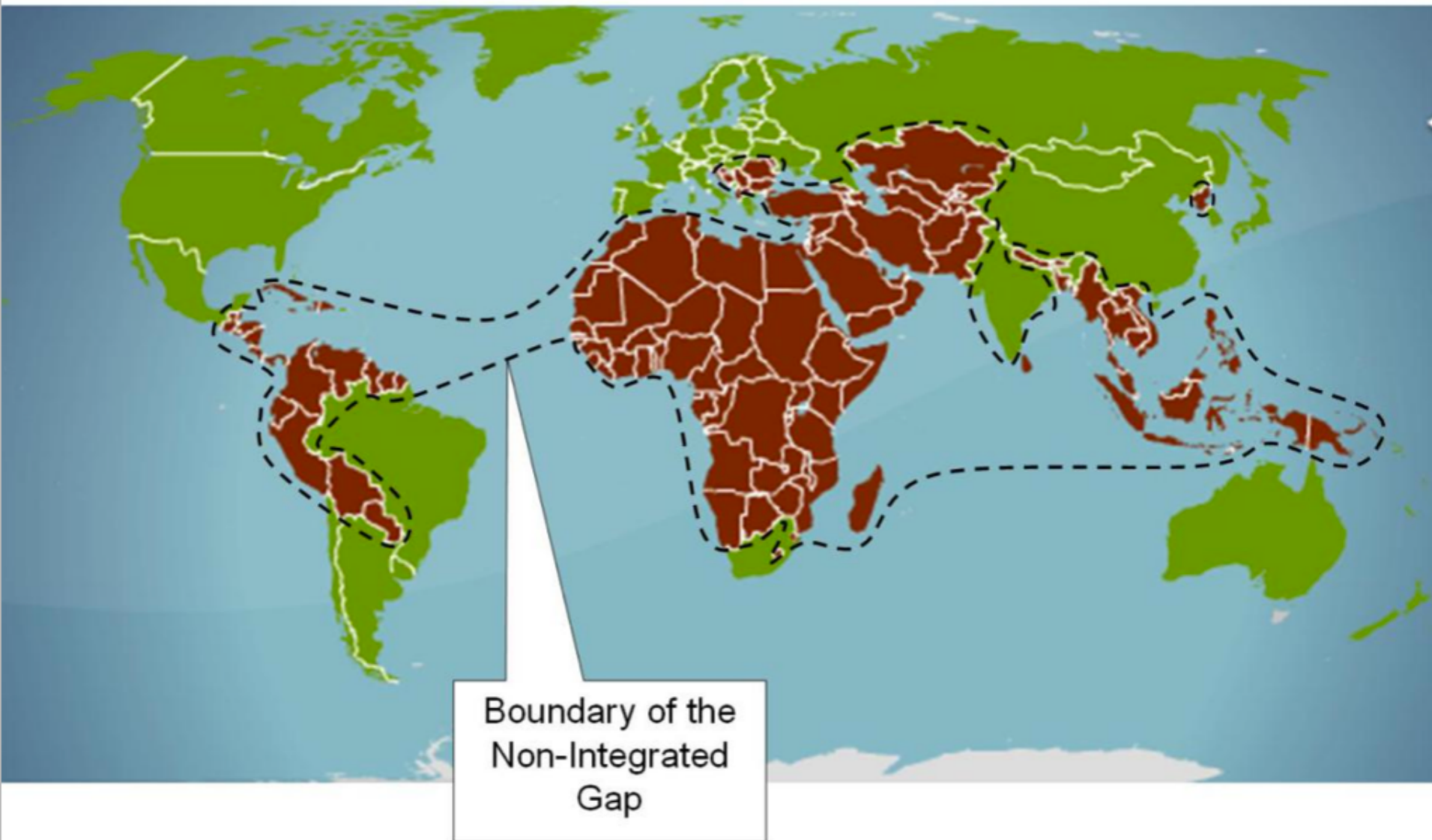
Stand: September 2018
Quelle: Einsatzführungskommando der Bundeswehr

Einsatz
Einsatzland / Gebiet

Einsatzgleiche Verpflichtung
Einsatzland / Gebiet

Hinweis: Die in dieser Karte eingezeichneten Grenzen sowie die verwendeten Namen und Bezeichnungen sind keine offizielle Darstellung oder Bestätigung durch das Einsatzführungskommando.

Karte des Pentagon (2003)



Drohender Zerfall kollektiver Sicherheitssysteme und Ende der Nachbarschaftspolitik

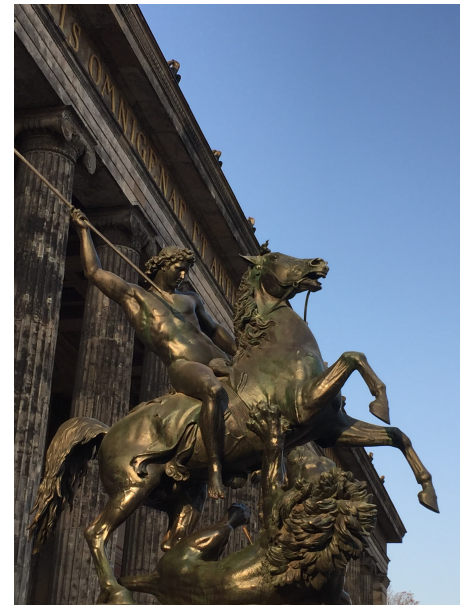


Schwachstellen der EU Sicherheitspolitik

- fehlendes strategisches Denken (z.B. Abstimmung von Zielen und Instrumenten)
- mangelnde Gesamtstrategie
- Sinkende Verteidigungsausgaben in Europa
- keine klare Interessen- und Prioritätenformulierung (Machtverlagerung in der Weltpolitik sind kaum Teil deutscher reflektierter Debatten von der Reaktion auf Trump abgesehen)
- Wahrnehmungsunterschiede in der EU (z.B. neue Ostseepipeline, NATO, EU-Erweiterung, Migration)
- „Moralpolitik“, „Haltung“, Reaktives Vorgehen
- **Keine Antwort auf Destabilisierungstrend** von Staatlichkeit in Europas südlicher und östlicher Peripherie

Debatte zur „strategischen Autonomie“

- Beschleunigt durch Brexit
- Ist die NATO „hirntod“?
- Frage der europäischen Hardpower
- Würde Druck auf Berlin erhöhen, im Tandem mit Paris die Verteidigungsausgaben deutlich zu erhöhen
- Ebenso wichtig wie die Führungsfrage in Europa ist die Neufindung der Beziehungen zu den anderen Großmächten außerhalb (Russland, USA, China)
- Eher symbolisch? Allein die Debatte erzeugt schon Angst vor Wehrlosigkeit im Baltikum



Es gilt unter diesen Bedingungen die Beziehungen
zwischen Europa und China neu zu denken



*„Wir haben inzwischen auch die Frage der Sicherheitszusammenarbeit sehr intensiviert. Hier gibt es eine Zusammenarbeit sowohl im **Cyberbereich, aber auch im Kampf gegen den internationalen Terrorismus**. Ich glaube, in diesem Bereich gibt es noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten der Intensivierung unserer Zusammenarbeit.*

*Deutschland hat positiv die Anstrengungen zu der sogenannten Seidenstraßen-Initiative begleitet, die vor allen Dingen auch Projekte der Verbindung der Interkonnektivität, wie man heutzutage sagt, im Blick hat. Wir glauben, dass wir uns gerne an solchen Projekten beteiligen werden und **hoffen auf eine transparente Ausschreibung. Dann kann Deutschland seinen Anteil zur Realisierung solcher Projekte auch leisten.**“*

(Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Pressekonferenz mit Präsident Xi Jinping, 5. Juli 2017)

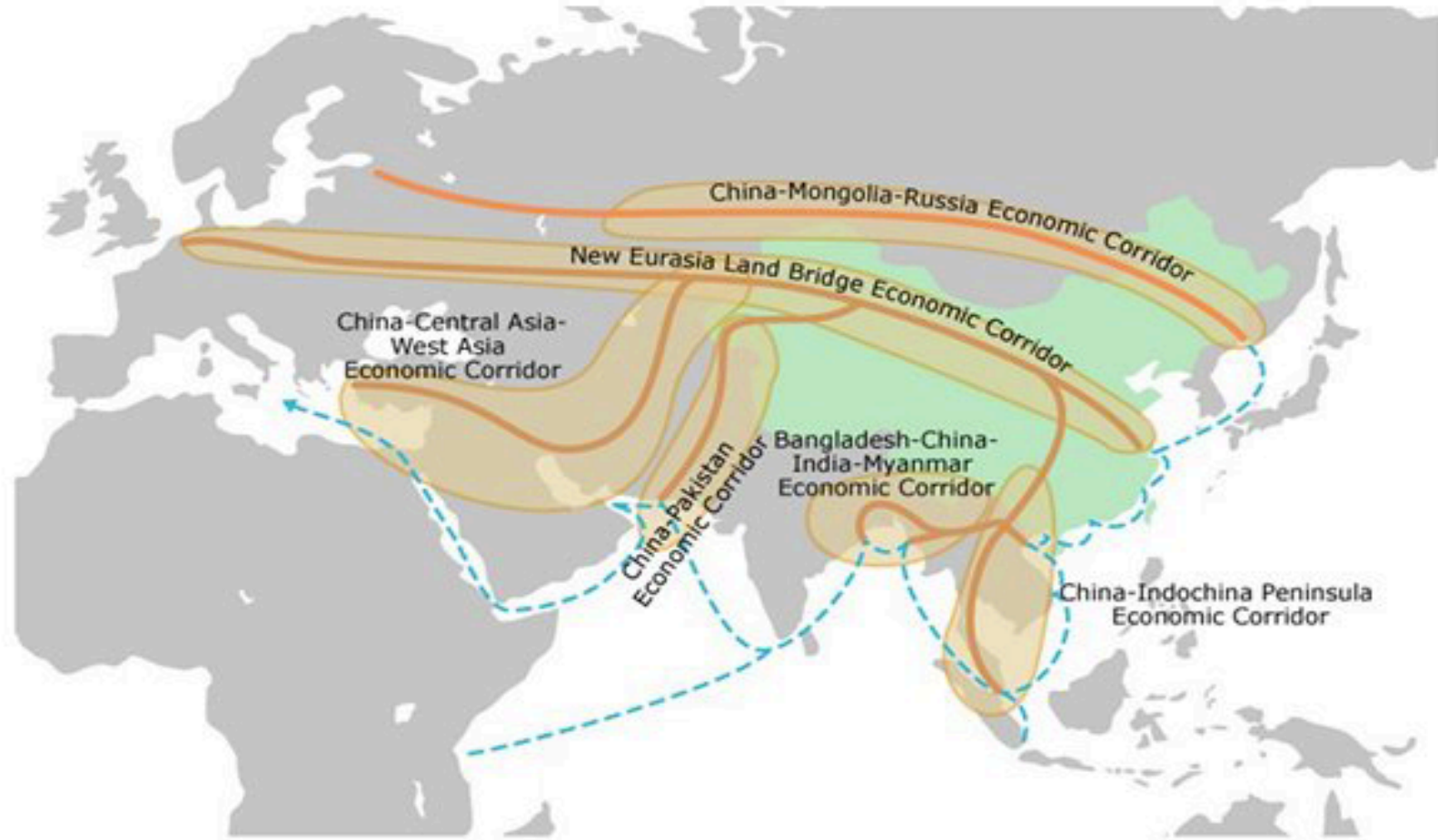
Widersprüchliche Trends in den EU-China Beziehungen

- Aufgehende „Schere“: Zusammenarbeit in der Global Governance (Klima, G20, etc.) eng, aber Wirtschaftspolitik wird zunehmend zum Spannungsfeld
- Mehr Interdependenz und wachsendes Misstrauen ... die „China threat theory“ kommt reflexartig zurück
- China als globaler Sicherheitsakteur
- Geo- oder Interessenspolitik in Europa: 16+1

Ex-Außenminister S. Gabriel (Mai 2017):

*"Wenn es uns nicht gelingt, **beispielsweise eine eigene Strategie mit Blick auf China zu entwickeln, dann wird es China gelingen, Europa zu spalten** Und was erleben wir? In Abstimmungsprozessen der Staats- und Regierungschefs ist es inzwischen nicht mehr möglich gewesen, ein Urteil des internationalen Seegerichtshofs zur ‚Freedom of Navigation‘ (Freiheit der See) schlicht und ergreifend zu akzeptieren und durchzuwinken Weil es Teile der europäischen Mitgliedstaaten gibt, die sagen, sie möchten dem nicht zustimmen, weil sie in keinen Konflikt mit China geraten wollen.“*

The Belt and Road Initiative: Six Economic Corridors Spanning Asia, Europe and Africa



OBOR, Six Economic Corridors Spanning Asia, Europe and Africa
(Hong Kong Trade Development Council, *The Belt and Road Initiative*, August 2015)

BRI: Strategische Konsequenzen



Eurasien als infrastruktureller Großraum: Veränderung der raum(politischen) Imaginationen und Sichtweisen

China wird zunehmend sein Nicht-**Interventionsprinzip** aufgeben müssen (und seine wirtschaftlichen Interessen als Investor zu schützen)

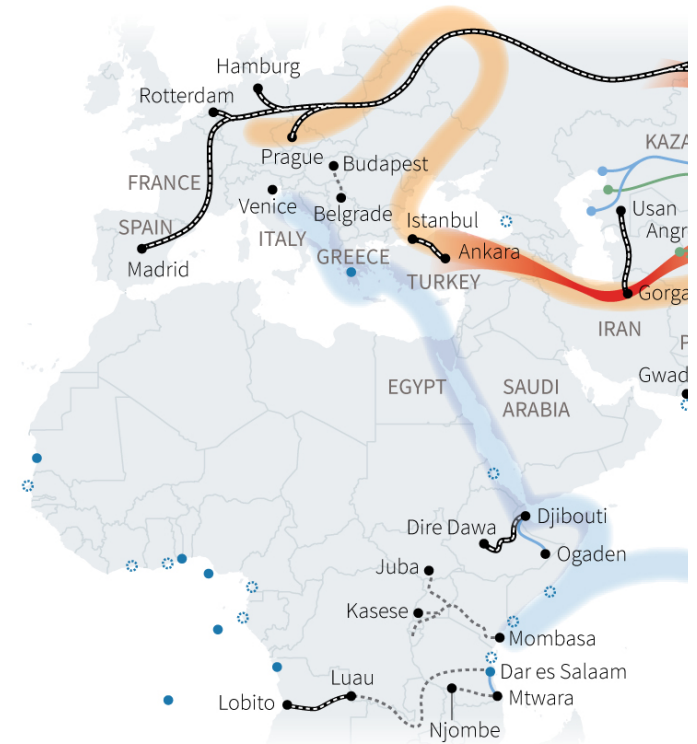
Chinas Interesse an Stabilität und Sicherheit in den BRI Regionen wächst exponentiell (Osteuropa, Syrien-Iran, Nordafrika/Ostafrika)

Vorbild des chinesischen Entwicklungsmodells (Sonderwirtschaftszonen, Infrastruktur-Ausbau, Korridore etc.)

Westlicher Teil der BRI: Fokus aufs Mittelmeer



- Key**
- Orange square: Silk Road Economic Belt
 - Blue square: New Maritime Silk Road
 - Green line: Gas pipelines
 - Blue line: Oil pipelines
 - Black dashed line: Railroads
 - Red line: Proposed corridors
- Projects subsumed under C**



Source: Mercator Institute for China Studies.

C. Inton, 24/03/2017

BRI aus der Sicht Europas



China wird Akteur in Nahen Osten und im Mittelmeerraum (mit eigenem Narrativ)

China als Investor in der EU (Portugal, Griechenland, Italien?) : 16 PLUS 1 Format

Welche gemeinsame Vision/ Wertbasis für die neue Weltordnung will die EU mit China entwickeln (siehe G20 Gipfel)

Welche Art von Großmacht ist China? Welche gemeinsamen Interessen bestehen?

Was wären die Konsequenzen des Scheiterns der BRI?

China als Stabilisierungspartner?

- Bestehende Berührungspunkte (Mali, Anti-Piraterie Einsatz am Horn von Afrika, Afghanistan etc.)
- Gemeinsame Sicherheitsinteressen: **Stabilität und Prosperität** in EU Nachbarschaft und Afghanistan (wegen CPEC)
 - Wiederaufbau von Syrien
 - Ägypten
- EU Globalstrategie: Kernpunkte überlappen mit der BRI auf die EU Nachbarschaft bezogen
 - „Cooperative Regional Orders“
 - „An Integrated Approach to Conflicts“
 - „State and Societal Resilience to our East and South“

Aber: die EU bleibt vor allem fixiert auf sich selbst

- Neuer „Connectivity Plan“ der EU bleibt vage und schlägt keinerlei Finanzierung vor
- Keine Koordination mit China für den Wiederaufbau von Syrien

Drei Dimensionen der EU-China Beziehungen im Vergleich

Felder	Bedeutung	Zustand	Trend
Wirtschaft / Handel	Vorrangig	Große Interdependenz	Handelskonflikte, Industriepolitik, Protektionismus
Normen	Nachrangig	Ausklammerung bestimmter Themen; Annäherung in Politikfeldern Multilateralismus	Wahrnehmung eines System-Wettbewerb Unvereinbarkeit ordnungspolitischer Vorstellungen
Sicherheit	Vernachlässigt	Nach Tiananmen gestoppt, Überlappende Interessen	Feindbild oder Stabilisierungspartner?

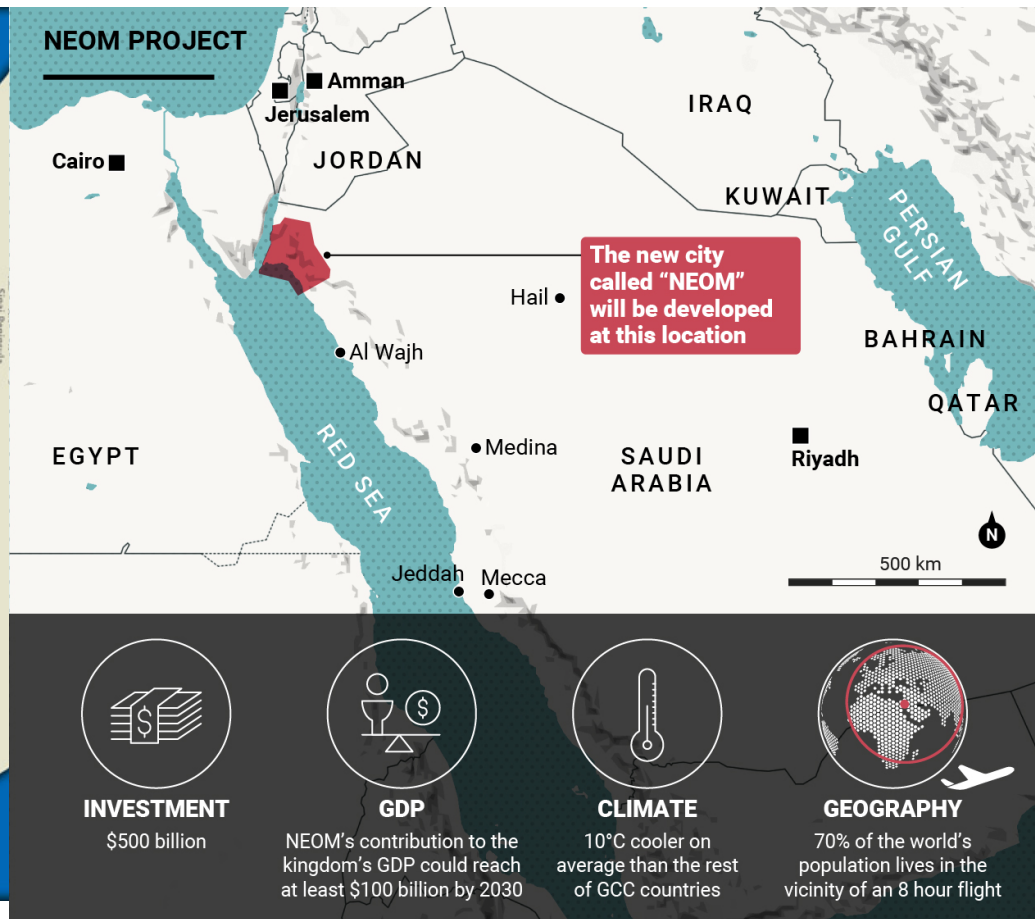
Felder der Chinesisch-Europäischen Sicherheitszusammenarbeit

Bereich	Kooperartion
Global Governance (z.B. Iran-Atomvertrag)	eng
Wirtschaft (z. B. Cybersicherheit, Datensicherheit)	zunehmend
Nicht-traditionelle Sicherheit (Piraterie, Menschenhandel, Flüchtlinge)	begrenzt
Politsche und soziale Stabilisierung (regional)	Nicht vorhanden
UNO-Missionen	Begrenzt
Entwicklung-Sicherheitsnexus (z.B. Infrastrukturen und Sonderwirtschaftszonen in Afrika)	Nicht vorhanden

Mittelfristig wären denkbar ...

- EU-BRI Mittelmeer Forum ... um China dazu zu bringen, seine Initiative mehr im Sinne der EU zu formen zur Bereitstellung öffentlicher Güter
- Infrastrukturprojekte zu Energieversorgung und Stabilisierung in Nordafrika (Desertech)
- Gemeinsame Urbanisierungsprojekte (Ägypten, Kenia, Äthiopien)
- Wiederaufbau von Syrien und Libyen

Infrastruktur- und Urbanisierungsprojekte



Source: Discoverneom.com

Langfristiges Zeitfenster

- Infrastrukturelle Verknüpfung in Eurasien
- Maritime Sicherheit im Golf und östlichen Mittelmeer?
- Sicherheit als gemeinsames globales Gut: Kooperation zwischen China und NATO in der Arktis, Mittelmeer, und Indischem Ozean
- **Andererseits**: Worst-case Szenario: Krieg zwischen China und den USA

Schlussfolgerungen

- Teilweise Interessensübereinstimmung mit China (Interdependenz, Global Governance, Handel)
- **BRI kann als Chance vor allem für Stabilitätspolitik in der EU Nachbarschaft gesehen werden**
 - Deutschland sollte kreativ auf die BRI reagieren, denn es ist ein offener Prozess
 - China sollte beginnen die Sicherheitskomponente ernster zu nehmen
 - Die EU sollte China als Stabilisierungspartner ansprechen
- China insgesamt ist damit ein Übungsfeld für die „strategische Autonomie“
- Strategische Debatten kommen viel zu kurz in Deutschland/ Europa